

Bericht bei Johannes de Segovia, Gesta Synodi Basiliensis, über das Auftreten der Konzilslegaten gegen die Gesandten Eugens IV., <unter ihnen NvK>.

Reinschrift: B (s.o. Nr. 326) f. 133<sup>v</sup>.

Druck: MC III 549; RTA XV 518 in Nr. 292.

Erw.: Gómez Canedo, Diplomático 213; Gómez Canedo, Don Juan 46; Meuthen, Dialogus 33.

Innerhalb des Berichtes Nr. 454 heißt es von den durch Franken reisenden Konzilslegaten: allegacionibus eorum<sup>2)</sup>, prout Herbipoli et Francfordie fecerant, responsuri.

---

<sup>1)</sup> Das Datum nach Nr. 460. Von demselben Tage datiert ein in Würzburg ausgestellt Ablaß des Johann von Segovia für die Besucher der Domkirche; WÜRZBURG, Stadtarchiv, Urk. 2240 (Or., Perg., mit anhängendem Siegel).

<sup>2)</sup> Nämlich der päpstlichen Gesandten.

<kurz vor 1441 Januar 25.><sup>1)</sup>

Eb. Jakob von Trier. Eigenhändige Notizen über anstehende Besorgungen <in der Luxemburger Sache>.<sup>2)</sup> Darin Erwähnung des NvK.

Or. (aut.): KOBLENZ, LHA, I C 16 205 f. 20<sup>r</sup>.

Druck: Miller, Jakob von Sierck 322.

Reficiatur per meister Clas missiva tractatus etc.<sup>3)</sup>

---

<sup>1)</sup> Die dritte und vierte Notiz lauten: Procuratorium cum Burgundo et Bursel zu uberkomen etc. coram notari(o) et testibus et sigill(a) abbat(um) et decanorum etc. Item similem litteram abbreviatam etc. Damit sind ohne Zweifel die Vollmachten Nr. 465 von 1441 I 25|26 gemeint, die in dementsprechender langer und kurzer Form vorliegen.

<sup>2)</sup> Es handelt sich um die Bemühung Jakobs, durch Elisabeth von Görlitz in den Besitz von Luxemburg zu gelangen; vgl. RTA XV 122–125 und XVI 29–33. Im Zusammenhang mit der Luxemburger Sache wird NvK noch mehrmals in Erscheinung treten; s.u. Nr. 464, 465, 564 und 587.

<sup>3)</sup> Möglicherweise der Vertrag zwischen Elisabeth und Jakob über die Verpfändung von Luxemburg, der dann am 1. Mai 1441 zustande kam; Würth-Paquet, Table chronologique, in: Publications XXVIII 40–43 Nr. 98; s. RTA XVI 32 mit Anm. 1. Er erneuerte in veränderter Form den vorbergegangenen Vertrag vom 26. Dezember 1440; Würth-Paquet, Table chronologique, in: Publications XXVIII 6 Nr. 5; s. RTA XVI 31 mit Anm. 1 und 2. Vielleicht bezieht sich Reficiatur auf diese Abänderung. Es könnte sich aber auch, wie Miller zu erwägen gibt, um die Neufassung der Abmachung von 1441 I 21 über den Virneburger Anteil an der Gesamtsumme handeln; KOBLENZ, LHA, I A 7373. Vgl. dazu Miller, Jakob von Sierck 89.

<1441 Januar 25 / 26 ?><sup>1)</sup>

Eb. Jakob von Trier. Eigenhändige Notizen über anstehende Besorgungen <in der Luxemburger Sache>. Darin Erwähnung des NvK.

Or. (aut.): KOBLENZ, LHA, I C 16 205 f. 5<sup>r</sup>.

Druck: Miller, Jakob von Sierck 324.

Meister Clas mit zu nemen etc.<sup>2)</sup>

---

<sup>1)</sup> Die dritte Notiz lautet: Procuratorium zu corrigeren zu (die beiden letzten Wörter über der Zeile ergänzt) übergeben coram notari(o) et testibus. Sie nimmt nach Inhalt und Form die bei Nr. 463 Anm. 1 genannte Notiz

f. 20<sup>r</sup> auf und dürfte sich auf dasselbe Prokuratorium beziehen, das in der Tat in einem mit nachträglichen Korrekturen versehenen Reinentwurf vorliegt (s.u. Nr. 465), in dem auch das ursprüngliche Datum "25. Januar" in "26. Januar" geändert wurde. Dementsprechend unsere Datierung.

<sup>2)</sup> Wohin? Zu Verhandlungen mit Elisabeth? Mit Philipp von Burgund? Jakob ist 1441 I 14 und 27 in Koblenz belegt und dürfte die Notizen ebendort geschrieben haben. Nr. 463–465 setzen voraus, daß er NvK damals zu solcherart Verhandlungen erwartete und demnach wohl auch eine entsprechende Korrespondenz vorausgegangen ist. Jakob bemühte sich offensichtlich, NvK (wichtig seine über Virneburg laufenden Beziehungen zu Philipp; s. Meuthen, *Trierer Schisma* 9 ff., 128, 240, u.a. z.B. oben Nr. 241 Z. 7f.) in der Luxemburger Sache einzuschalten.

**1441 Januar 25 und 26, St. Maximin bei Trier.**

**Nr. 465**

Elisabeth von Görlitz, u.a. Herzogin von Luxemburg, bestellt Eb. Jakob von Trier zu ihrem Momper für Verhandlungen in ihren Sachen mit Hg. Philipp von Burgund und Francken von Bursel. Unter den zunächst vorgesebenen Zeugen NvK.

Korrigierte Reinentwürfe einer jeweils längeren und kürzeren Fassung (Korrekturen z.T. von Eb. Jakob): KOBLENZ, LHA, I C 456 p. 1–5 und 9.

Erw.: Miller, Jakob von Sierck 90.

Eine Liste der zunächst vorgesebenen Zeugen p. 9 nennt neben anderen als letzten: magister Ny. Im Text der Reinentwürfe erscheinen p. 5 als Zeugen zunächst die Trierer Domberrn Adam Foil und Johann Greiffenclau, Ritter Erhart von Gymmenich, her zu Bertbergh, der Offizial Heinrich von Limburg, in geistlichen rechten doctor, Johann Cruchter, Dekan zu St. Paulin, Matheus von Meyhen, Siegler des Hofes zu Trier, und meister Nycolaus; der erste und der letzte Name sind dann wieder durchgestrichen worden. Die auf diese Weise korrigierte Reihe erscheint so auch in den Originalen: KOBLENZ, LHA, I A 7378 und 7379; Würth-Paquet, *Table chronologique*, in: *Publications XXVIII* 36f. Nr. 85; s. auch RTA XV 31 Anm. 1.

**zu 1441 Januar (nach 24, vor 28), Frankfurt.<sup>1)</sup>**

**Nr. 466**

Bericht bei Johannes de Segovia, Gesta Synodi Basiliensis, über das Auftreten der Konzilslegaten gegen die Gesandten Eugens IV.

Wie Nr. 462.

<sup>1)</sup> Das Datum nach Nr. 460 und dem von Segovia genannten Ankunftstag in Mainz: Magunciam applicuere 28. ianuarii.

**1441 Februar 7, Mainz.**

**Nr. 467**

Notiz über Anwesenheit der päpstlichen Gesandten, (darunter NvK), in Mainz.

Or., Papierblatt: STRASSBURG, Arch. Comm., Série AA 240 f. 20.

Druck: RTA XV 618 in Nr. 333.

Item des alten babistes rede.

**<1441 Ende Januar / April, Mainz ?>**

**Nr. 468**

NvK an ein Kartäuserkloster. Er beantwortet zehn Fragen der Kartäuser, welche Stellung sie im derzeitigen Schisma einnehmen sollen, indem er ihnen die Notwendigkeit begründet, sich für Eugen IV. zu entscheiden.